

Aussagen in unserem Predigttext und können uns auf unserer Suche nach Gott und Jesus und nach Antworten auf unsere aktuellen großen und kleinen Lebensfragen helfen: Kommen, Sehen und Bleiben. Das erste Wort: Sie KAMEN. Das bedeutet: Sie sind von etwas fortgegangen. Sie haben das Gewohnte, das Bekannte – ihren Alltag verlassen. Sie haben ihre Komfortzone verlassen und sie ließen sich auf Neues ein. Sie kamen – sie gingen aktiv dahin, wo Jesus war. Denn nachdem sie über Jesus so große Dinge gehört hatten, waren sie neugierig. Deshalb haben sie sich auf die Suche gemacht, denn sie suchten die Heimat bei Gott.

Und dann SAHEN Sie: Sie schauten genau hin. Sie verschlossen ihre Augen nicht. Sie sahen sich alles genau an. Und was sie sahen, das muss sie offenbar überzeugt haben! Denn sie blieben bei Jesus! Sie waren offenbar fasziniert von der Person und Botschaft von diesem Jesus. Und auf ihrem Weg mit Jesus sahen sie dann auch das, was man sich vom Messias erhoffte – die Erkennungszeichen des Messias: Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf, und Armen wird das Evangelium verkündet. Das alles führte sie dazu zu BLEIBEN.

Impuls: Komm, sieh und bleib bei Jesus – lies Johannes 15, 4-7

Sa, 6.7.2019 – Und er führte ihn zu Jesus...

Ich finde es interessant, dass unser Predigttext nicht beim Finden und Bleiben der Jünger stehen bleibt, sondern das Bleiben bei Jesus setzt die beiden wieder in Bewegung. Sie wollen andere Menschen zu Jesus führen. Und sie beginnen in der Familie. Vielleicht versuchen Sie das auch mal oder mal wieder – Familienmitglieder mit Jesus in Kontakt zu bringen. Andreas findet zuerst seinen Bruder Simon Petrus. Andreas erklärt mit einfachen eindeutigen Worten seinem Bruder: Wir haben den Messias gefunden! – den Retter, den Gott uns geschickt hat. Und er bringt Simon Petrus zu Jesus. Ohne den Mut des Andreas hätte es den Apostel Petrus also vermutlich nicht gegeben. Ich finde es erstaunlich, was Jesus schon in diesem Petrus sieht – etwas was Petrus sich bestimmt noch nicht vorstellen kann. Jesus begrüßt ihn mit den Worten: „Du bist Simon des Johannes Sohn. Du sollst Kephas heißen“, was so viel wie Fels bedeutet. Jesus sieht Petrus – und er sieht sofort in sein Herz. Er sieht, dass er von nun an Jesus folgen will und er sagt Simon, was ER aus ihm machen will: Einen Felsen, der die frühe Kirche leiten soll. Obwohl Simon zu dem Zeitpunkt alles andere als ein toller Leiter war. Für mich steckt darin eine wunderbare Botschaft: Auch bei uns sieht Gott nicht auf die Unmöglichkeiten unseres Lebens, auch nicht auf unsere Möglichkeiten, sondern er sieht auf seine unendlichen Möglichkeiten unser Leben zu verwandeln.

Am So, den 7.7.2019 feiern wir um 10.30 einen klassischen Morgengottesdienst mit Burkhard Senf

Gottesdienst am Sonntag, 30.6.2019
Andachten für jeden Tag der Woche
„Suchen und Finden“
Johannes 1, 35-42
von Pastor Burkhard Senf



„Am nächsten Tag stand Johannes der Täufer abermals da und zwei seiner Jünger; und als er Jesus vorübergehen sah, sprach er: Siehe, das ist Gottes Lamm! Und die zwei Jünger hörten ihn reden und folgten Jesus nach. Jesus aber wandte sich um und sah sie nachfolgen und sprach zu ihnen: Was sucht ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi - das heißt übersetzt: Meister -, wo ist deine Herberge? Er sprach zu ihnen: Kommt und seht! Sie kamen und sahen's und blieben diesen Tag bei ihm. Es war aber um die zehnte Stunde. Einer von den zweien, die Johannes gehört hatten und Jesus nachgefolgt waren, war Andreas, der Bruder des Simon Petrus. Der findet zuerst seinen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden, das heißt übersetzt: der Gesalbte. Und Andreas führte Petrus zu Jesus. Als Jesus Petrus sah, sprach er: Du bist Simon, der Sohn des Johannes; du sollst Kephas heißen, das heißt übersetzt: Fels.“

Montag, 1.7.2019 – Suchet, so werdet ihr finden!

Sie sucht ihn. Er sucht sie. Suche kleines Haus in ruhiger Lage. Suche dringend eine Arbeitsstelle. Suche Tanzpartner – möglichst größer als 180cm. Und Zuhause geht das Suchen weiter: Suche meine Brille. Suche den Brief, den ich auf keinen Fall verlegen wollte. Suche eine Datei im Computer. Und viele Menschen suchen auch nach dem Sinn des Lebens. Heute nennt man das vielleicht eher das Glück, aber man sucht schon etwas Beständiges und nicht nur Spaß und Action. Es gibt auch immer wieder Menschen, die ausdrücklich auf der Suche nach Gott sind – auf der Suche nach der Wahrheit. Auf der Suche nach den großen Antworten auf die Urfragen der Menschheit: Woher komme ich und wohin gehe ich? Suche, suche, suche... Wie geht man eine Suche an? Wenn man bei einer Suche Erfolg haben will, muss man möglichst eine präzise Vorstellung von dem haben, was man eigentlich sucht. Man muss möglichst genau beschreiben, was man sich vorstellt. Und man muss sich auf den Weg machen und aktiv werden. Wer sich nicht auf den Weg macht, der wird vermutlich auch nichts finden. Und wichtig ist auch, dass man an der richtigen Stelle sucht. Suchet – so werdet Ihr finden, empfiehlt Jesus in der Bergpredigt!

Impuls: Hör nicht auf zu fragen, zu suchen und Du wirst finden.

Di, 2.7.2019 – Gott sucht Dich!

Johannes der Täufer ist mit Andreas und einem weiteren Jünger unterwegs, der vermutlich auch Johannes heißt. Während sich Johannes der Täufer nun mit Andreas und Johannes unterhält, sehen sie, wie Jesus - scheinbar zufällig - vorbeigeht. Johannes der Täufer sieht ihn und sagt zu seinen Jüngern: Siehe, das ist Gottes Lamm. Schaut hin, das ist der, von dem ich euch erzählt habe. Das Bild des Gotteslammes war den Juden und somit auch den Jüngern vom Alten Testament her bekannt: Es ging um die Vergebung ihrer Sünden. Jesus wird als das Opfer-Lamm Gottes bezeichnet, das die Sünde der Welt trägt und den Weg zu Gott wieder frei macht. Wer ist dieser Jesus bloß? Ob das wirklich stimmt, was der Täufer sagt? Und ob das wirklich auch für uns gilt? Die beiden Jünger suchen nach der Wahrheit. Sie wollen es wissen und gehen hinter ihm her. Die beiden lassen Johannes einfach stehen und folgen nun dem größeren Meister: Jesus. Johannes hat damit sein Ziel erreicht. Er wollte Wegbereiter und Wegweiser für Christus sein! Das ist ihm gelungen. Auf jeden Fall bei Andreas und Johannes. Und wie ist das bei Dir? Wie ist das bei ihnen? Haben Sie Gott gefunden oder hat er Sie gefunden? Auf jeden Fall Sie lautet die gute Nachricht: Gott sucht Dich!

Impuls: Willst Du auch ein Wegweiser für Jesus sein?

Mi, 3.7.2019 – Jesus folgen – ohne Wenn und Aber

Ich finde es faszinierend, wie diese beiden Männer ohne Wenn und Aber, ohne weitere Fragen, ohne große Erklärungen diesem noch fremden Jesus hinterher gehen. Sie kannten Jesus ja gar nicht. Sie gehen ausschließlich auf das Wort Johannes des Täufers hinter Jesus her. „Siehe das ist Gottes Lamm.“ Sie folgen Jesus nach. Andreas und Johannes haben nicht gesagt:

- Jesus, wir haben leider keine Zeit, wir haben gerade wichtige berufliche Dinge zu erledigen.
- Jesus, wir haben noch einen wichtigen Termin beim Arzt.
- Tut mir leid Jesus, aber ich habe familiäre Verpflichtungen.
- Oder: Sorry, Jesus, aber unser Terminkalender ist ausgebucht.
- Sie sagten auch nicht: Wir gehen lieber zum Sport, oder wandern oder treffen uns mit Freunden.
- Oder: Jesus, es ist so schönes Wetter – da will ich lieber einen Ausflug machen.

Es gab sicher auch damals schon 100 gute oder schlechte Gründe, wo sie sagen könnten, es passt jetzt gerade nicht. Die gibt es immer! Und in unserer Multioptionsgesellschaft mit den unzähligen Freizeitmöglichkeiten und Onlineangeboten sind die Alternativen noch mehr geworden. Aber Andreas und Johannes ließen diese Gründe beiseite und gingen hin zu diesem Jesus. Sie waren auf der Suche nach einem Retter und Erlöser und deshalb zögerten sie nicht.

Impuls: Was hindert Dich, Jesus ganz nachzufolgen?

Do, 4.7.2019 – Was suchst Du eigentlich?

Jesus fragt die beiden: Was sucht ihr? Diese Frage fordert die beiden Männer heraus. Sie müssen nun ehrlich bekennen, warum sie ihm hinterherlaufen. Und was suchst du? So könnte Jesus auch uns heute fragen. Oder anders gefragt: Warum gehst du in den Gottesdienst oder zur Kleingruppe? Auf welche Frage suchst Du gerade eine Antwort? Kannst Du das benennen?

Die Antwort der beiden Männer ist klar und kommt scheinbar ohne Zögern: Rabbi – Meister – wo bist du zur Herberge? Wo wohnst du? Und damit meinen Sie nicht nur seine Adresse. In dieser Frage steckt die Sehnsucht nach Geborgenheit, die Sehnsucht, ein Zuhause zu haben. „Meister, wo bist du zuhause?“ Ich denke mir, dass Sie sich langsam vortasten wollen und eigentlich auch meinten: Jesus, bist du jemand, der weiß, wo es ein Zuhause für uns Menschen gibt? Lohnt es sich, dass wir dir nachfolgen, um mit dir nach Hause zu Gott zu kommen? Kannst du uns einen Weg führen zu einem Zuhause, wo wir geborgen sind?

Impuls: Was suchst Du gerade? Welche Frage beschäftigt Dich im Glauben? Such Dir eine Kleingruppe und sprich darüber.

Fr, 5.7.2019 – Jüngerdreiklang: Kommen – Sehen - Bleiben

Jesus antwortet den beiden: Kommt und seht! Nur drei Worte: Kommt und seht! Jesus ist oft sehr direkt: KOMMT UND SEHT! Geht einfach mit und schaut es euch genau an! Überzeugt euch selbst! Geht den Weg an meiner Seite – und ihr werdet die Antwort auf eure Fragen finden. Auf diese klare Einladung reagieren die beiden Männer sofort: In unserem Predigttext heißt es: „Sie KAMEN – SAHEN und BLIEBEN bei Jesus.“ Ich glaube, diese drei Worte markieren die wesentlichen